

BETEILIGUNGSBERICHT 2016

Inhaltsübersicht

1. Grundlegendes

- | | | |
|-----|---------------------------------|--------------|
| 1.1 | Ziel des Beteiligungsberichts | Seite 1 |
| 1.2 | Umfang des Beteiligungsberichts | Seiten 1 – 2 |

2. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

- | | | |
|-----|---|----------------|
| 2.1 | Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN) | Seiten 3 – 9 |
| 2.2 | Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV) | Seiten 10 – 14 |
| 2.3 | Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G. | Seiten 15 – 17 |
| 2.4 | Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR) | Seiten 18 – 21 |
| 2.5 | Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR) | Seiten 22 – 26 |
| 2.6 | Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR) | Seiten 27 – 31 |
| 2.7 | Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH der Kreisklinik Wörth a. d. Donau (MVZ) | Seiten 32 – 35 |
| 2.8 | Zweckverband Sparkasse Regensburg | Seiten 36 – 40 |

3. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

- | | | |
|-----|---|----------------|
| 3.1 | Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH | Seite 41 |
| 3.2 | BiogasEntwicklungs-GmbH | Seite 41 |
| 3.3 | Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL) | Seiten 41 – 42 |
| 3.4 | Forum Internat. Jugendaustausch Regensburg GmbH (FIJR GmbH) | Seite 42 |
| 3.5 | Klinik Kompetenz Bayern e. G. (KKB) | Seiten 43 |
| 3.6 | Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR) | Seiten 43 – 44 |

1 Grundlegendes

1.1 Ziel des Beteiligungsberichts

Der Landkreis Regensburg nimmt einen Teil seiner Aufgaben außerhalb der allgemeinen Verwaltung wahr, da es zweckmäßiger und wirtschaftlicher ist, diese in Rechtsformen des Privatrechts zu erfüllen.

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die Unternehmen des Landkreises Regensburg in Privatrechtsform und über die Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform und Einrichtungen zu geben.

Das Betreiben bzw. die Beteiligung an solchen Unternehmen ist insbesondere zulässig nach Art. 80 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Art. 75 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern (LKrO), wenn sichergestellt ist, dass das Unternehmen einen öffentlichen Zweck erfüllt.

Mit der Vorlage dieses Berichts wird ebenfalls den Bestimmungen des Art. 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO Rechnung getragen: Demnach hat der Landkreis Regensburg einen jährlichen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Form des Privatrechts zu erstellen, wenn er mindestens 5 % der Anteile hält.

Vordringlichstes Ziel des Berichts ist, für die Kreistagsmitglieder zur Unterstützung ihrer Steuerungsaufgabe Informationen zu liefern, sodass die Erfüllung der Landkreisaufgaben trotz der Auslagerung in Rechtsformen des Privatrechts nachvollziehbar ist. Zudem soll der Bericht den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Regensburg einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihres Landkreises geben.

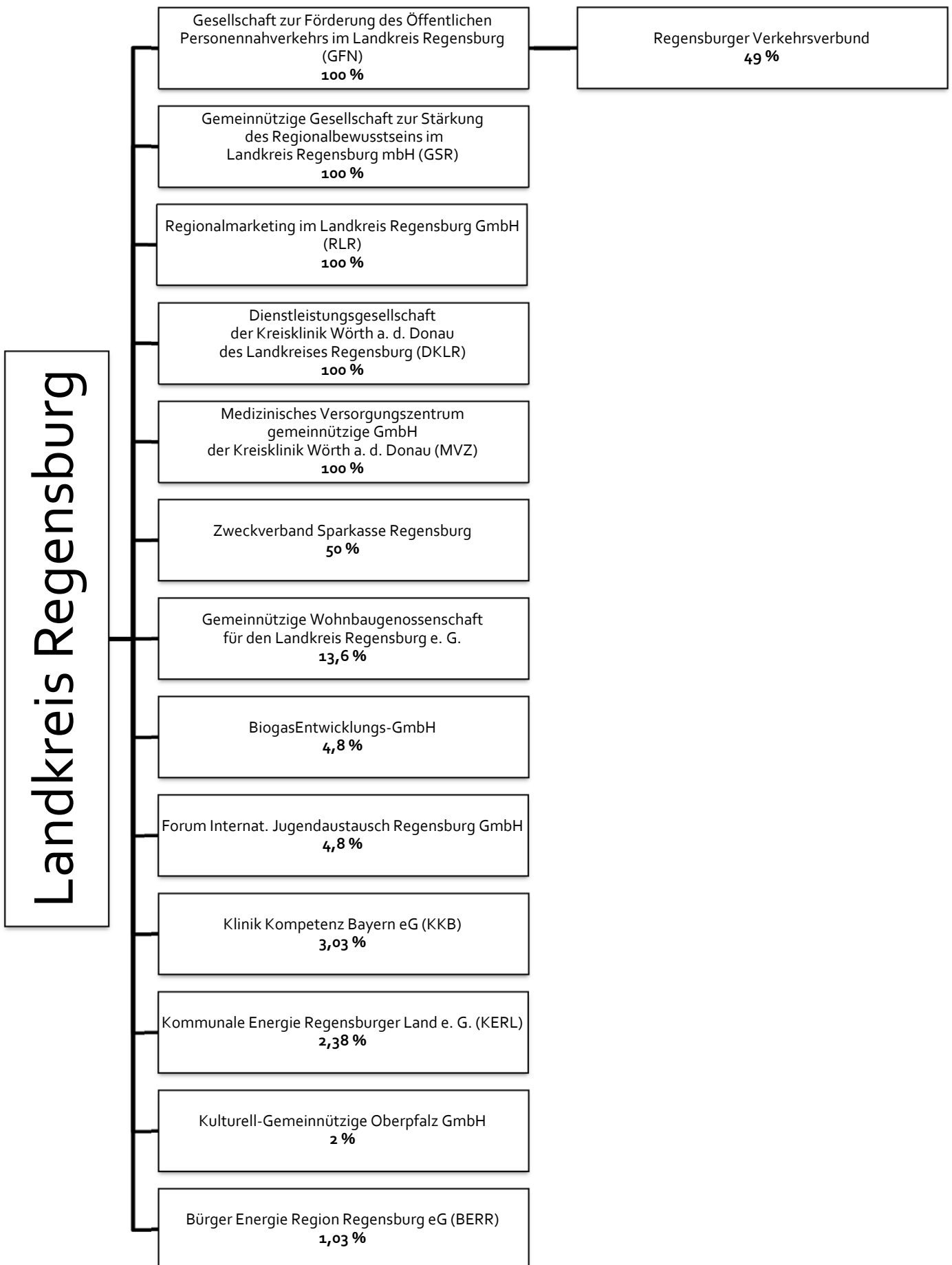
1.2 Umfang des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Wirtschaftsjahr 2016 erstellt und gibt die geforderte Auskunft über insbesondere die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (= Unternehmensgegenstand), die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft (vgl. Art 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO).

Er geht über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus, da er aus Gründen der Vollständigkeit auch den Zweckverband Sparkasse Regensburg ausführlich und die Beteiligungen des Landkreises mit einem Anteil von unter 5 % in verkürzter Form darstellt.

Der Landkreis Regensburg ist derzeit an 5 Unternehmen zu 100 % beteiligt, über den Zweckverband an der Sparkasse Regensburg mit 50 %, über die GFN mbH an der RVV GmbH mit 49 % und an der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft e. G. mit 13,6 % sowie an 6 weiteren Unternehmen mit jeweils unter 5 %.

Grundlegendes: Ziel und Umfang des Beteiligungsberichts



2 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

2.1 Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

2.1.1 Rechtliche Verhältnisse

2.1.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg. Hierzu kann sich die GFN auch an anderen Unternehmen beteiligen. Dies ist durch die Beteiligung am Regensburger Verkehrsverbund erfolgt, d. h. die GFN vertritt die ÖPNV-Interessen des Landkreises Regensburg auch als Gesellschafterin im RVV.

Die GFN plant, organisiert und finanziert die Verkehrsleistungen im Regionalverkehr und sorgt für die Ausrüstung der Busse mit Steuerungs-, Informations- und Abfertigungsgeräten.

2.1.1.2 Das 3-Ebenen-Modell

Die Stadt und der Landkreis Regensburg haben am 30.07.1981 die öffentlich-rechtliche Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg (VVR) gegründet. Die VVR stellt im sog. 3-Ebenen-Modell die politische Ebene (= 1. Ebene) dar.

Die Aufgabe der VVR ist, den Leistungsumfang für den Verbundverkehr verbindlich festzulegen und für die Abdeckung der im Rahmen des Verbundverkehrs entstehenden Kostendeckungsfehlbeträge Sorge zu tragen.

Die koordinierende Ebene (= 2. Ebene) stellt die Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV) dar. Sie wurde am 02.12.1983 gegründet; die GFN ist mit 49 % an der RVV GmbH beteiligt, die Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) mit 51 %. Die GFN besitzt ein jederzeitiges Rückkaufsrecht über 1 % des Geschäftsanteils an der RVV GmbH.

Unternehmensgegenstand der RVV GmbH wiederum ist die wirtschaftliche Bedienung des Nahverkehrs mit ÖPNV-Leistungen und die Koordination der im Verbundraum tätigen Unternehmen. Der RVV GmbH obliegt dabei die Durchführung der zentralen Verkehrsuntersuchungen und -planungen, die Gestaltung der Betriebsleistungen der beteiligten Unternehmen, die Erarbeitung und Weiterentwicklung eines gemeinsamen Verbundtarifs, die Erfassung der Verkehrseinnahmen sowie das Marketing und der Vertrieb.

Die öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen bilden die ausführende Ebene (= 3. Ebene). Sie betreiben den öffentlichen Personennahverkehr und sind durch Verträge mit der RVV GmbH verbunden. Auf dieser Grundlage erbringen sie die Verkehrsleistungen namens und im Auftrag des RVV.

2.1.1.3 Geschäftsführung

Dr. Christoph Häusler
Josef Weigl

Assessor, Hauptgeschäftsführer
Verwaltungsbetriebswirt (BVS), Geschäftsführer Planung,
Produktion und Technik

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

2.1.1.4 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger, Vorsitzende	Landrätin des Landkreises Regensburg
Willibald Hogger	Stellvertreter der Landrätin
Peter Aumer	Kreisrat
Thomas Dechant	Kreisrat
Dr. Rudolf Ebneith	Kreisrat
Alois Eder	Kreiskämmerer
Stefan Potschaski	Kreisrat
Barbara Rappl	Kreisrätin

Stellvertreter

Johann Jeserer für Stefan Potschaski
Johann Jurgovsky für Thomas Dechant
Elisabeth Kerscher für Peter Aumer
Christian Kiendl für Dr. Rudolph Ebneith
Georg Thaler für Barbara Rappl

Beiräte der GFN im Aufsichtsrat des RVV

Robert Kellner	Leitender Rechtsdirektor
Claudia Wiest	Kreisrätin
Paula Wolf	Kreisrätin

Bezüge von Mitgliedern der Organe der Gesellschaft

Die Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Beirats der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2016 rd. 55.000 €.
Die Bezüge der Geschäftsführung lagen bei rd. 219.000 € und die der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung bei 9.000 €.

Abschlussprüfer:

Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

2.1.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf (Auszug)

Die GFN hat im Geschäftsjahr 2016 über den Verkehrsbedienungsvertrag mit dem RVV insgesamt 7.377.114,5 Wagenkilometer in den RVV eingebracht. Die Erhöhung der Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr um 293.000 Wagenkilometer ist auf Änderungen bei den Tagesfahrten und die ganzjährige Auswirkung von Fahrplanmaßnahmen aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Am 01.01.2016 erfolgte nach einer schwierigen Projektphase die schrittweise Inbetriebnahme des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) für den Regionalbusverkehr im RVV. Wegen nicht erfolgter Hardware-Ersatzbeschaffungen und der damit verbundenen Überlastung der von DB Regio Bus betriebenen Zentraleinheit in Nürnberg konnte die für die GFN notwendige Software-Aktualisierung auch in 2016 noch nicht vollständig in das System eingespielt werden. Trotz des eingeschränkten Betriebs erhöht das RBL die Qualität des Regionalbusverkehrs deutlich.

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

Der Start des RBL war auch Voraussetzung für die schrittweise Einführung des Fahrscheinverkaufs über Drucker in den rd. 280 Regionalbussen. Mit dem Inkrafttreten der Tarifmaßnahme beim RVV zum 01.04.2016 erfolgte erstmals der Verkauf in allen Regionalbussen ausschließlich nur noch über Fahrausweisdrucker. Die GFN hat die Aufgabe „Vertrieb in den Regionalbussen innerhalb von Stadt und Landkreis Regensburg“ mit Vereinbarung vom 19.03.2015 vom RVV übernommen. Der RVV blieb jedoch für den Vertrieb im Übrigen verantwortlich, ebenso für den Tarif.

Auf der Grundlage des regionalen Nahverkehrsplans erfolgten folgende weitere Angebotsverbesserungen:

- Einbindung der Linie „Rohrbach-Kallmünz-Steinsberg-Regenstauf“ des Verkehrsunternehmens Dechant zum 01.09.2016 in den RVV. Damit sind alle Linien im Landkreis mit Ziel Regensburg oder die innerhalb des Landkreises Regensburg verkehren in den RVV integriert.
- Einbindung der freigestellten Schülerverkehre zur Grundschule Pettendorf zum 13.09.2016 in den Fahrplan der Linie 12.
- Lückenschluss auf der Linie 35 „Regensburg-Fußenberg-Kürn-Pettenreuth-Wulkersdorf“ zwischen 13:20 Uhr und 16:50 Uhr ab Regensburg. Hier profitieren vor allem Schüler und Berufstätige, für die sich die Wartezeiten zum Teil erheblich reduzieren.
- Der Gewerbepark Wörth-Wiesent konnte mit den Fahrten der Linie 5A „Zinzendorf-Wörth a. d. Donau-Neutraubling-Regensburg“ und der Linie 102 „Wörth a. d. Donau-Pfatter-Neutraubling“ angebunden werden.
- Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2016 erfolgte neben der Ausrichtung des Regionalverkehrs an den geänderten Schienenfahrplan eine Verdichtung der Linie 63 „Tegernheim-Donaustauf-Barbing-Neutraubling“ sowie die Führung einzelner Fahrten von Barbing/Neutraubling direkt zum Klinikum, zur Universität und zum TechCampus/OTH.
- Umgesetzt wurde auch die Verlängerung einzelner Fahrten des Sonntagsverkehrs auf der Linie 12 über Pielenhofen hinaus bis Kallmünz.
- Die zum 14.12.2015 probeweise eingerichtete Linie 78 „Burgweinting Bhf-BMW-Neutraubling, Krones“ wird über 2016 hinaus zumindest bis Ende 2017 betrieben.

Daneben erfolgte – wie jedes Jahr – zum Schuljahresbeginn die Anpassung des Fahrplanangebots im Regionalbusverkehr an die Anforderungen des Schülerverkehrs. Unter anderem war wegen des ausgedehnten Nachmittagsunterrichts am Gymnasium Lappersdorf montags und dienstags eine zusätzliche Rückfahrmöglichkeit um 16:55 Uhr über Regenstauf nach Danersdorf erforderlich.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf 4,488 Mio. € (Vorjahr 4,115 Mio. €) und liegt damit unter dem geplanten Wert von 4,805 Mio. €. Dieser Rückgang ist überwiegend durch die geringere Unterdeckung beim RVV begründet. Das GFN-Defizit je Wagenkilometer beträgt 0,61 €. Der rechnerische Aufwand pro Einwohner des Landkreises Regensburg liegt bei 23,70 € (Vorjahr 21,90 €). Der Kostendeckungsgrad liegt ohne Einrechnung der ÖPNV-Zuweisung bei 80,64 % (Vorjahr 80,95 %).

Finanzlage

Die Finanzlage der GFN ist geordnet. Zum 31.12.2016 betragen die liquiden Mittel 747.000 €, was eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 222.000 € bedeutet. Die Liquidität wird durch Einlagen und Kassenkredite des Gesellschafters sichergestellt. In Ausnahmefällen nimmt die GFN einen Kontokorrentkredit bei der Sparkasse Regensburg in Anspruch.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2016 auf 2,230 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 244.000 € vermindert. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen liegt bei 57,72 % (Vorjahr 70,28 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 64,94 % (Vorjahr 66,11 %). Die prozentuale Minderung ergibt sich zum einen aus dem im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Eigenkapital sowie aus einem Anstieg des Bilanzverlustes im Berichtsjahr.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €.

2.1.3 Zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der GFN wird zunächst durch die Gestaltung des Rechtsrahmens bestimmt. Zum 03.12.2009 ist die Verordnung (EG) 1370/07 in Kraft getreten, die eine grundsätzliche Neuausrichtung gebracht hat. Die notwendigen Anpassungen des deutschen Rechts an die unmittelbar geltende EG-Verordnung sind durch die Neuregelung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) zum 01.01.2013 erfolgt. Die PBefG-Novelle bewirkt insbesondere eine klare Rollenverteilung zwischen Aufgabenträger und Genehmigungsbehörde, insbesondere eine Regelung des Verfahrens zur Neuerteilung von Genehmigungen und eine Ausgestaltung des Verfahrens zur wettbewerblichen Vergabe einer Dienstleistungskonzession. Die notwendigen Anpassungen im Bayerischen ÖPNV-Gesetz sind noch nicht erfolgt.

Stadt und Landkreis Regensburg haben ein Projekt zur Überprüfung der Rechts- und Finanzierungsstruktur des ÖPNV im Raum Regensburg (ÜRFSÖR) gestartet, um das Gesamtsystem RVV auf den Prüfstand zu stellen, Defizite zu beheben und insbesondere eine Nachfolgeregelung für die im November 2019 auslaufende Betrauung zu erreichen. Dazu wurde Ende 2016 als Gutachter die Kanzlei BBG in Bremen beauftragt, die sich inhaltlich durch die KPMG (Nürnberg) verstärkt.

Die weitere Entwicklung der GFN wird auch bestimmt durch den Regionalen Nahverkehrsplan Regensburg, der zum 01.11.2010 in Kraft getreten ist. In diesem Plan sind verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV vorgesehen, die die GFN je nach dem Umfang der zur Verfügung stehenden Finanzmittel umsetzen wird. Für die GFN ergibt sich die Perspektive auf eine Bestätigung und Stabilisierung ihrer Stellung.

Daneben ist die Zukunft der GFN auch geprägt von den Möglichkeiten des RBL für den Regionalbusverkehr. Das RBL bietet viele Chancen, ist aber auch mit Risiken im technischen und kaufmännischen Bereich verbunden.

Die Geschäftsentwicklung der GFN wird auch beeinflusst durch die Entwicklung des Fahrgastaufkommens. Der Zuzug von Personen mit Fluchthintergrund führt zu neuen Bedarfen von Jugendlichen und Erwachsenen mit entsprechenden Anforderungen an die Beförderungskapazitäten.

Das Ergebnis der GFN ist im Wesentlichen geprägt durch die anteilig zu übernehmende Finanzierungslast für den Regionalbusverkehr und den Schienenverkehr. Insoweit greifen die Chancen und Risiken des RVV auch auf die GFN durch.

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

Signifikant war im Berichtszeitraum der erneute Rückgang der Treibstoffpreise. Nachdem diese ein wesentlicher Faktor in der Preisgleitklausel zur Fortschreibung der Verfügungen der Verkehrsunternehmer sind, stagnierten parallel die Zahlungen an die Verkehrsunternehmer. Dies führte zu einer wirtschaftlichen Erholung beim RVV und damit auch bei der GFN, die neue Spielräume für Verbesserungen eröffnet. Bei dauerhaft niedrigen Treibstoffkosten besteht aber auch die Gefahr, dass weniger Fahrgäste vom Auto auf den ÖPNV wechseln.

Die künftige Entwicklung der GFN hängt auch von der Finanzausstattung der öffentlichen Haushalte ab. Die ÖPNV-Zuweisung, die der Landkreis Regensburg vom Freistaat Bayern erhält, ist in den vergangenen Jahren in etwa stabil geblieben. Die Busförderung ist seit 2009 auf abgesenktem Niveau wieder eingeführt, stellt jedoch für die Busunternehmer nur mehr eine geringe Investitionshilfe dar. Es besteht daher das Risiko, dass die Verkehrsunternehmer höhere Betriebsleistungsentgelte verlangen.

Wenn die Stadt Regensburg ihre Pläne zur Errichtung eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums am Ernst-Reuter-Platz weiterverfolgt, besteht die Chance auf die Errichtung eines zusammenhängenden, modernen und zentralen Omnibusbahnhofes nahe dem Hauptbahnhof Regensburg. Damit könnten auch die Fahrgäste des Regionalbusverkehrs bei einheitlicher Qualität die Verkehrsmittel erreichen bzw. wechseln.

Weitere Chancen und Risiken für die GFN ergeben sich beispielsweise aus dem Citybus Regengstau und dem Gemeindebus Wenzenbach, welche von der GFN als Betriebsführer betrieben werden.

Eine Prognose über die zukünftige Entwicklung ist schwierig, da diese von Faktoren abhängt, die seitens der GFN nicht beeinflussbar sind. Wenn die Umstände gleich bleiben, ist eine Umsatzsteigerung im niedrigen einstelligen Prozentbereich zu erwarten. Allerdings muss bei Mehrbelastungen aus der Zuschussvereinbarung mit einer Verschlechterung des Ergebnisses gerechnet werden.

Aufgrund der überschaubaren Geschäftsfelder und Unternehmensgröße hat die GFN kein formalisiertes Frühwarnsystem.

Bilanz der GFN 2015 und 2016

	Aktiva	2015 €	2016 €		Passiva	2015 €	2016 €
A.	Anlagevermögen	714 Tsd.	912.636,44	A.	Eigenkapital	1.635 Tsd.	1.447.835,05
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	248 Tsd.	348.361,91	I.	Gezeichnetes Kapital	26 Tsd.	25.564,59
II.	Sachanlagen	293 Tsd.	391.669,96	II.	Kapitalrücklage	5.321 Tsd.	5.506.425,86
III.	Finanzanlagen	173 Tsd.	172.604,57	III.	Gewinnrücklage	404 Tsd.	403.714,60
B.	Umlaufvermögen	1.739 Tsd.	1.286.826,66	IV.	Bilanzverlust	-4.115 Tsd.	-4.487.870,00
I.	Forderungen	1.214 Tsd.	539.640,99	B.	Rückstellungen	291 Tsd.	332.266,00
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105 Tsd.	114.400,59	1.	Rückstellungen für Pensionen	195 Tsd.	202.526,00
2.	Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	892 Tsd.	364.523,49	2.	Sonstige Rückstellungen	96 Tsd.	129.740,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	217 Tsd.	60.716,91	C.	Verbindlichkeiten	548 Tsd.	449.477,88
II.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	525 Tsd.	747.185,67	1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61 Tsd.	130.588,57
C.	Rechnungsabgrenzung	21 Tsd.	30.115,83	2.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	347 Tsd.	75.514,84
	-	-	-	3.	Sonstige Verbindlichkeiten	140 Tsd.	243.374,47
	Bilanzsumme	2.474 Tsd.	2.229.578,93		Bilanzsumme	2.474 Tsd.	2.229.578,93

Gewinn- und Verlustrechnung der GFN 2015 und 2016

		2015	2016
		€	€
1.	Umsatzerlöse	17.266 Tsd.	18.519.607,19
2.	sonst. betriebliche Erträge	224 Tsd.	177.221,47
	Summe	17.490 Tsd.	18.696.828,66
3.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.512 Tsd.	17.211.221,40
4.	Personalaufwand	467 Tsd.	558.956,49
	Gehälter	311 Tsd.	362.089,64
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	156 Tsd.	196.866,85
5.	Abschreibungen	62 Tsd.	129.545,84
6.	sonst. betriebliche Aufwendungen	4.565 Tsd.	5.280.686,91
	Summe	-4.116 Tsd.	-4.483.581,98
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	11 Tsd.	4.165,79
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10 Tsd.	8.247,31
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.115 Tsd.	-4.487.663,50
10.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00 Tsd.	0,00
11.	sonstige Steuern	0,00 Tsd.	206,50
12.	Jahresfehlbetrag	-4.115 Tsd.	-4.487.870,00
13.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.894 Tsd.	-4.114.841,37
14.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.894 Tsd.	4.114.841,37
15.	Bilanzverlust	-4.115 Tsd.	-4.487.870,00

2.2 Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV)

2.2.1 Rechtliche Verhältnisse

2.2.1.1 **Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck**

Die Gesellschaft plant, organisiert und stellt im Auftrag der Aufgabenträger des ÖPNV zum Nutzen der Bevölkerung eine möglichst zweckmäßige und wirtschaftliche Bedienung des gesamten öffentlichen Personennahverkehrs sicher. Die Gesellschaft koordiniert im Benehmen mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft den Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Dazu nimmt sie insbesondere die Aufgaben der Verkehrsuntersuchung und Verkehrsplanung, der Gestaltung der Betriebsleistungen, der Weiterentwicklung des Verbundtarifs, die Erfassung und Zuordnung der Einnahmen und Beförderungsanteile der Verkehrsunternehmen sowie das Marketing und den Vertrieb wahr. Die Gesellschaft kann Linienverkehre im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreiben (Betriebsführung). Sie fördert und unterstützt die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen und der Aufgabenträger für den allgemeinen ÖPNV gemäß den Bestimmungen des Bayerischen Gesetzes über den Öffentlichen Personennahverkehr (BayÖPNVG). Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich hierbei auf den regionalen Nahverkehrsraum Regensburg.

2.2.1.2 **Geschäftsführung**

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Kai Müller-Eberstein, hauptamtlicher Geschäftsführer
Frank Steinwede, Geschäftsführer und Betriebsleiter
Josef Weigl, Geschäftsführer

Entgelt der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2016 keine Vergütungen.

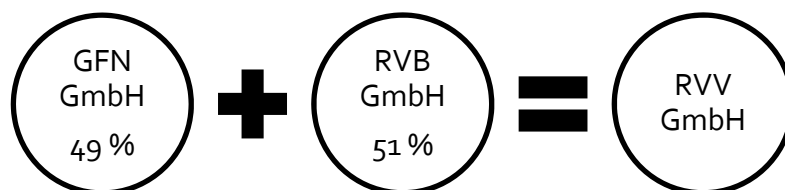
Abschlussprüfer:

WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.2.1.3 **Gesellschafter**

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN) 49 %

Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) 51 %



2.2.1.4 Aufsichtsrat

Tanja Schweiger, Vorsitzende	Landrätin des Landkreises Regensburg
Joachim Wolbergs, stellv. Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Regensburg
Peter Aumer	Kreisrat
Eva Brandl	Konzernbetriebsratsvorsitzende SWR/REWAG KG
Thomas Dechant	Kreisrat
Jürgen Eberwein	Stadtrat
Dr. Rudolf Ebneith	Kreisrat
Alois Eder	Kreiskämmerer
Willibald Hogger	Kreisrat
Hans Holler	Stadtrat
Christa Meier	Stadträtin
Jürgen Mistol	Stadtrat
Stefan Potschaski	Kreisrat
Barbara Rappl	Kreisrätin
Hermann Vanino	Stadtrat
Reimund Wolf	Fachbereichsleiter RVB GmbH

Vorsitzender ist in Jahren mit ungerader Jahreszahl der Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, in Jahren mit gerader Jahreszahl die Landrätin des Landkreises Regensburg.

2.2.1.5 Beirat

Dieter Daminger	Stadt Regensburg, Referent
Xaver Haimerl	Stadt Regensburg, Verwaltungsdirektor
Robert Kellner	Landkreis Regensburg, Leitender Rechtsdirektor
Christine Schimpfermann	Stadt Regensburg, Referentin
Claudia Wiest	Kreisrätin
Paula Wolf	Kreisrätin

2.2.2 Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftsverlauf

Der von der RVB zu übernehmende Verlust von 13,6 Mio. € liegt um 9,7 % über dem Vorjahreswert und geringfügig unter dem Planansatz von 13,7 Mio. €. Dazu haben größtenteils um 3,2 Mio. € höhere Materialaufwendungen – insbesondere wegen preis- und leistungsbedingt gestiegener Aufwendungen für die Betriebsleistung der Gesellschafter sowie den Tarifausgleich gegenüber den Schienenverkehrsunternehmen (Erweiterung des Tarifgebiets im Schienenverkehr) – beigetragen. Die Zunahme des Materialaufwands konnte durch den Umsatzanstieg von 2,1 Mio. € nicht vollständig ausgeglichen werden. Die Umsatzerlöse fielen vor allem wegen der nicht vollständig umgesetzten Schienenerweiterung um 0,8 Mio. € geringer aus als geplant. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der „GFN-Verlustanteil“ in Höhe von 4,8 Mio. € als Zuschuss enthalten. Der RVV-Gesamtverlust beträgt 18,4 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €).

Die entgeltlichen Beförderungen stiegen im Saldo um 939.000 (= 2,7 %). Erwähnenswert ist eine deutliche Zunahme der Beförderungsfälle mit Tages-Tickets (469.000), Streifen-Tickets (169.000), Monats- bzw. Abo-Tickets im Regelverkehr (105.000), Monats-Tickets im Ausbil-

dungsverkehr (94.000), Innenstadt-Tickets (74.000), Job-Tickets (69.000) sowie Öko-Tickets (37.000). Rückläufig waren die Beförderungszahlen bei den Einzel-Tickets sowie den Schüler-Tickets (kostenfreier Schulweg).

Zum 01.04.2016 wurden die Fahrpreise um 2,93 % erhöht. Die Umsatzerlöse aus den entgeltlichen Beförderungen stiegen insgesamt um 1,2 Mio. € auf 30,9 Mio. €.

Der Anteil der freifahrtberechtigten Schwerbehinderten betrug im Berichtsjahr 5,40 %. Die Gesamtzahl der Beförderungsfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % auf 37,176 Mio. gestiegen.

Im Jahr 2016 erbrachten die beiden Verbundpartner GFN und RVB im Verkehrsbedienungsgebiet eine Betriebsleistung von 13,726 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 13,364 Mio. Wagenkilometer). Die Betriebsleistung im Schienenverkehr liegt mit 5,983 Mio. Zugkilometer um 25,2 % über dem Vorjahresniveau. Somit ist die Wagen- und Zugkilometerleistung insgesamt um 1,568 Mio. Kilometer angestiegen.

Ertrags- und Aufwandslage

Zu den betrieblichen Erträgen gehören die Umsatzerlöse von 42,6 Mio. € (Vorjahr: 40,5 Mio. €) sowie die sonstigen betrieblichen Erträge von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €), die einen Zuschuss der GFN in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) enthalten. Die Fahrgeldeinnahmen einschließlich der Erlöse aus dem erhöhten Beförderungsentgelt decken 52,8 % (Vorjahr: 53,5 %) der bezogenen Betriebs- und Dienstleistungen.

Die Materialaufwendungen als Hauptbestandteil der betrieblichen Aufwendungen betreffen fast ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen. Sie machen unverändert zum Vorjahr rd. 96 % aus. In diesen Aufwendungen sind hauptsächlich die Betriebs- und Dienstleistungen der RVB mit einem Anteil von 54,91 % (Vorjahr: 57,04 %) sowie der GFN mit 31,40 % (Vorjahr: 30,91 %) und der Tarifausgleich gegenüber der agilis GmbH & Co. KG, der DB Regio AG und der Die Länderbahn GmbH DLB (bis November 2015: Vogtlandbahn GmbH und Regental Bahnbetriebs-GmbH) mit 12,57 % (Vorjahr: 10,03 %) enthalten.

Die weiteren betrieblichen Aufwendungen haben insgesamt um 0,2 Mio. € auf 2,5 Mio. € zugenommen, was hauptsächlich auf höhere sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist.

Finanzlage

Die Finanzlage der Regensburger Verkehrsverbund GmbH ist geordnet. Liquiditätsengpässe werden durch Kassenkredite von den Gesellschaftern sowie durch Dispositionskredite mit einem Rahmen von 7,1 Mio. € abgedeckt. Der Finanzmittelfonds enthält ausschließlich flüssige Mittel und hat sich im Geschäftsjahr 2016 um 0,8 Mio. € verringert.

Die Quote des im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 4,7 % (Vorjahr: 4,6 %). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus rückläufigen Rückstellungen von 2,9 Mio. € und Verbindlichkeiten von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €), von denen im Geschäftsjahr 2017 ein Betrag von 0,7 Mio. €, mittelfristig 0,3 Mio. € und langfristig 1,8 Mio. €, fällig wird.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. € auf 7,4 Mio. € verringert. Die Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch das Umlaufvermögen mit einem Anteil von 94,3 % (Vorjahr: 93,6 %) bestimmt.

Das Anlagevermögen ist durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Die Zugänge im Jahr 2016 betrugen 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Der Investitionsplan 2017 sieht Zugänge von 0,2 Mio. € vor.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

2.2.3 Zukünftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Umsatzerlöse von 44,1 Mio. € und ein Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) von 14,4 Mio. € geplant. Hauptursachen für den Verlustanstieg von 0,8 Mio. € sind höhere Aufwendungen für die Betriebsleistungen der RVB und der GFN und die Anpassung der Entgelte an die Preisentwicklung sowie höhere Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnunternehmen. Diese Aufwandssteigerungen (2,3 Mio. €) können durch die allgemeine Fahrpreiserhöhung ab 01.01.2017 sowie die höheren Umsatzerlöse vor allem aus der Erweiterung des Schienenverkehrs ab 01.04.2016 nicht komplett ausgeglichen werden.

Ein nach wie vor zu erwartendes, aber nicht bezifferbares Risiko birgt die vom Freistaat Bayern noch immer angestrebte Reform des Ausgleichsystems nach § 45 a des Personenbeförderungsgesetzes. Weil der Zeitpunkt noch nicht absehbar ist, bleibt es bei dem bisherigen Berechnungsverfahren und der RVV erhält weiterhin Ausgleichsleistungen in etwa der bisherigen Höhe. Bis zu einer Neuregelung beabsichtigt der Freistaat Bayern, die Sollkostensätze regelmäßig anzuheben. Nach der Sollkostensatzerhöhung zum 01.01.2014 um 3 %, sind bei der RVV Mehreinnahmen von ca. 350.000 € pro Jahr entstanden.

Die Möglichkeiten, eventuelle weitere Kürzungen öffentlicher Mittel für den allgemeinen ÖPNV auszugleichen, sind beschränkt. Der Abbau schwächer nachgefragter Leistungen außerhalb der Hauptverkehrszeiten lässt sich nicht mehr fortführen, da sich dies negativ auf die Fahrgastzahlen und die Einnahmehöhe auswirken würde.

Ab dem April 2016 wurden die zuletzt 2015 angehobenen Fahrpreise um 2,93 % erhöht. Zusätzliche Fahrgelderlöse sollen durch eine erste Tarifstrukturreform erzielt werden. Insbesondere durch die Anpassung der Preissystematik bei den Tages-Tickets sowie die Einführung eines neuen JOBTICKETS Plus, an dem sich der Arbeitgeber finanziell beteiligen muss, soll das Angebot der RVV vor allem für Neukunden nochmal attraktiver werden. Der Wegfall der großzügigen Mitnahmeregelungen bei den regulären Monats-Tickets im Barverkauf soll ein zusätzlicher Anreiz sein, in ein Abonnement zu wechseln.

Alle Anstrengungen müssen weiter darauf gerichtet werden, die Fahrgastzahlen zu steigern und so die Erlöse über die reine Fahrpreisanpassung hinaus zu verbessern.

Bilanz der RVV 2015 und 2016

	Aktiva	2015 €	2016 €		Passiva	2015 €	2016 €
A.	Anlagevermögen	471.886,31	419.544,00	A.	Eigenkapital	347.337,79	347.337,79
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	245.101,31	242.496,00	I.	Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II.	Sachanlagen	226.785,00	177.048,00	II.	Kapitalrücklage	321.337,79	321.337,79
B.	Umlaufvermögen	6.988.342,47	6.943.030,89	B.	Rückstellungen	1.076.169,34	2.867.464,68
I.	Vorräte	49.489,52	64.679,77	C.	Verbindlichkeiten	4.931.549,82	2.780.671,31
II.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.248.818,81	4.983.448,32	D.	Rechnungsabgrenzung	1.108.435,75	1.368.151,11
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.690.034,14	1.894.902,80		-	-	-
C.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung	3.158,00	-				
D.	Rechnungsabgrenzung	105,92	1.050,00		-	-	-
	Bilanzsumme	7.463.492,70	7.363.624,89		Bilanzsumme	7.463.492,70	7.363.624,89

Gewinn und Verlustrechnung der RVV 2015 und 2016

		2015 €	2016 €
1.	Umsatzerlöse	40.470.092,42	42.560.980,24
2.	sonst. betriebliche Erträge	4.875.145,35	4.975.963,36
3.	Materialaufwand	-55.534.938,24	-58.701.919,17
4.	Personalaufwand	-826.953,60	-887.810,22
5.	Abschreibungen	-250.162,43	-229.118,60
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.059.922,32	-1.248.003,02
7.	Finanzergebnis	-113.830,52	-113.373,87
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.440.569,34	-13.643.281,28
9.	Steuern	-392,00	-440,00
10.	Erträge aus Verlustübernahme	12.440.961,34	13.643.721,28
11.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	0,00	0,00

2.3 Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.

2.3.1 Rechtliche Verhältnisse

2.3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gemeinnützige Genossenschaft wurde im Juni 1950 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau von Wohnungen im eigenen Namen, daneben können auch Wohnungsbauten erworben und der Bau von Wohnungen betreut werden. Der Gegenstand des Unternehmens ist auf den Geschäftsbereich innerhalb des Landkreises Regensburg beschränkt. Das Ziel ist die Linderung der Wohnungsnot durch Bau von sozial günstigen Wohnungen und deren Erhalt.

2.3.1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft ist Kreisangestellter Reinhold Niklas bestellt.

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2016 betragen 425,00 € pro Monat. Steuern und Sozialabgaben in Höhe von 132,99 € monatlich werden von der Genossenschaft übernommen.

2.3.1.3 Vorstandschaft

Siegfried Böhringer	Bürgermeister
Erich Dollinger	Bürgermeister a. D.
Alfons Lang	Bürgermeister a. D.

2.3.1.4 Aufsichtsrat

Tanja Schweiger, Vorsitzende	Landrätin des Landkreises Regensburg
Erwin Rist	Bürgermeister a. D.
Dr. Bernhard Bausenwein	Bürgermeister
Heinz Kiechle	Bürgermeister
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Johann Thiel	Bürgermeister

Entgelt der Organe:

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates belaufen sich je Sitzung auf 25,56 € Sitzungsgeld. Es fand eine Sitzung statt.

2.3.1.5 Beteiligungen

168 Genossenschaftsmitglieder hielten zum 31.12.2016 Anteile von insgesamt 660. Die Zahl der Anteile hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 13 erhöht. Das Gesamtgeschäftsguthaben beträgt 102.300 €.

Landkreis Regensburg	90 Anteile	13.950,00 € (= 13,636 %)
Verschiedene Gemeinden	145 Anteile	22.475,00 € (= 21,970 %)
Private Mitglieder	425 Anteile	65.875,00 € (= 64,394 %)

2.3.1.6 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug neun Mitarbeiter in Teilzeit.

2.3.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der von der Genossenschaft verwaltete, eigene Wohnungsbestand umfasst zum 31.12.2016 insgesamt 111 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 7.475 qm und 23 Garagen.

Die wirtschaftliche Entwicklung kann für das Geschäftsjahr 2016 als gut und stabil eingeschätzt werden. Der bilanzielle Eigenkapitalanteil beläuft sich auf 42,07 % (Vorjahr 40,15 %).

Der Jahresüberschuss beträgt 63.676,70 € (Vorjahr: 29.433,01 €). Die Wohnungen können wie in den letzten Jahren gut vermietet werden. Bei Mieterwechsel ist in der Regel kein längerer Leerstand zu verzeichnen. In den nicht renovierten Wohnungen ist aber weiterhin eine Neuvermietung nur noch nach entsprechender Modernisierung (z. B. Sanitär, Bäder, Elektroinstallation, Fußböden usw.) möglich.

Die vereinnahmten Nutzungsgebühren (Nettokaltmieten) betragen im Geschäftsjahr 2016 386.063,09 € (Vorjahr: 373.809,22 €). Für laufende Instandhaltungsmaßnahmen wurden im Jahr 2016 insgesamt 62.660,81 € ausgegeben (Vorjahr 165.994,85 €). Die Verwaltungskosten betragen 62.369,53 € (Vorjahr: 63.883,93 €) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr von 560,38 € je Wohnung auf 547,10 € je Wohnung verringert (- 2,37 %).

Ertragslage, Finanzlage, Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 63.676,70 € abgeschlossen (Vorjahr: 29.443,01 €).

Die Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Die Genossenschaft ist jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Vermögen der Genossenschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen	4.375.043 €	95,35 % vom Gesamtvermögen
Umlaufvermögen	212.465 €	4,63 % vom Gesamtvermögen
Rechnungsabgrenzung	951 €	0,02 % vom Gesamtvermögen

2.3.3 Zukünftige Entwicklung

Durch die geplante Modernisierungsmaßnahme in Barbing, Kirchstr. 6, wird für das Geschäftsjahr 2017 mit zusätzlichen Investitionskosten in Höhe von ca. 1.621.000 € gerechnet. Aufgrund der langfristigen Finanzierung der Wohnimmobilien ist derzeit keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung der Genossenschaft zu befürchten. Mittelfristig ist derzeit aber nicht auszuschließen, dass sich die Finanzierungsmöglichkeiten und die Finanzierungsbedingungen ungünstig entwickeln. Daher wird die weitere Entwicklung verfolgt, um den sich daraus resultierenden Risiken rechtzeitig begegnen zu können.

Bilanz der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2015 und 2016

	Aktiva	2015 €	2016 €		Passiva	2015 €	2016 €
A.	Anlagevermögen	4.440.472	4.375.043	A.	Eigenkapital	1.865.204	1.930.506
B.	Umlaufvermögen	204.230	212.465	B.	Rückstellungen	225.016	210.673
	davon Guthaben bei Kreditinstituten	73.578	76.734	C.	Verbindlichkeiten	2.554.705	2.444.671
C.	Rechnungsabgrenzung	924	951	D.	Rechnungsabgrenzung	701	2.609
	Bilanzsumme	4.645.626	4.588.459		Bilanzsumme	4.645.626	4.588.459

Gewinn und Verlustrechnung der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2015 und 2016

		2015 €	2016 €
1.	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	505.701,29	522.151,39
2.	sonst. betriebliche Erträge	77.545,40	10.759,85
3.	Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	-292.143,39	-200.744,97
4.	Personalaufwand	-26.398,13	-28.215,43
5.	Abschreibungen	-127.063,18	-128.093,77
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.156,33	-63.263,43
7.	Finanzergebnis	-40.916,17	-38.398,20
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.569,49	74.195,44
9.	Steuern	- 10.136,48	- 10.518,74
10.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	29.433,01	63.676,70

2.4 Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)

2.4.1 Rechtliche Verhältnisse

2.4.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Erarbeitung und der Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie der Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Ferner ist Zweck der Gesellschaft die Förderung der Erhaltung der regionalen Kulturlandschaft, die Weiterentwicklung intensiver Lösungswege für eine nachhaltige ideelle Förderung der Region und die dauerhafte Sensibilisierung der Verbraucher für heimische Produkte, regionaler Wirtschaftskreisläufe und ökologischer Zusammenhänge. Weitere Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung kultureller Zwecke (dies ist die ausschließliche und unmittelbare Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwelten sowie die Förderung der Denkmalpflege), die Förderung der Erziehungs-, Volks- und Berufsbildung, die Förderung des Naturschutzes und der Landespflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes und des Hochwasserschutzes, die Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie die Förderung des Sports, der kulturellen Betätigung, die in erster Linie der Freizeitgestaltung dienen, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Förderung der nach § 52 Abs. 2 Nr. 4 der Abgabenordnung gemeinnütziger Zwecke. Dies geschieht unter anderem durch Organisation von Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Idee, Verantwortung und das Regionalbewusstsein zu übernehmen.

Im Rahmen der durch die §§ 51 ff. Abgabenordnung gesetzten Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Neben der aktiven Durchführung der Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Erreichung dieser Zwecke ist auch die direkte finanzielle Unterstützung dieser Zwecke die Aufgabe der GSR. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich - sofern das die Gemeinnützigkeit nicht beeinträchtigt - an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Gegenstand der Gesellschaft ist nicht die finanzielle und die unmittelbare wirtschaftliche Förderung der Unternehmen der Region, sondern die Realisierung obiger Ansätze.

Die Gesellschaft wurde gegründet am 28.11.2003 und am 04.12.2003 ins Handelsregister eingetragen.

2.4.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts Regensburg durch Herrn Leitenden Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen. Geschäftsführerbezüge fielen nicht an.

2.4.1.3 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende
Thomas Gabler	Geschäftsführer gabler allfinanz gmbh
Richard Wild	Landwirt
Bruno Schleinkofer	Unternehmer
Rainer Hummel	Diplomingenieur (FH)
Rita Blümel	Landwirtin
Toni Schmid	Musikmeister
Johann Jurgovsky	Bürgermeister
Josef Mandl	Landwirt
Christa Wunderer	M. A. Pflegekraft

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 1.094,20 €.

2.4.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer und nach Absprache durch Mitarbeiter des Landkreises erledigt.

2.4.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 484.836,34 € (Vorjahr: 484.830,44 €) eingenommen. Diese setzen sich aus 293.500 € Spendengeldern (Vorjahr: 483.400 €), 191.000 € zweckgebundenen Spendengeldern (Vorjahr: 0 €) und 336,34 € Zinserträgen (Vorjahr: 1.430,44 €) zusammen.

Die Aufwendungen betragen 2016 insgesamt 839.390,32 € (Vorjahr: 1.147.943,99 €). Diese setzen sich größtenteils aus den Aufwendungen für Satzungszwecke 829.518,45 € (Vorjahr: 1.134.743,54 €) zusammen.

In der Folge hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verbessert. Für 2016 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 354.553,98 € entstanden (Vorjahr: 663.113,55 €).

Vermögenslage

Es gibt keine Vorräte oder Forderungsintensität. Es kann lediglich der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 2.480.249,27 € dargestellt werden. Alle Daten müssen vor dem Hintergrund einer gemeinnützigen Gesellschaft unter Berücksichtigung der Gesellschaftszwecke betrachtet werden.

Finanzlage

Aufgrund der sehr geringen Passiva (Rückstellungen 4.832,33 € und Verbindlichkeiten 3.655,48 €) konnte weder eine aussagekräftige Bar-, noch kurzfristige, noch mittelfristige Liquidität ermittelt werden. Es kann lediglich der Bestand an liquiden Mitteln mit 2.480.249,27 € dargestellt werden.

Die Finanzlage war im Jahr 2016 geordnet.

2.4.3 Zukünftige Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Der Geschäftszweck liegt nach wie vor in der Erarbeitung und dem Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie die Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Risiken, die sich bei der GSR ergeben könnten, wären die steuerlich fehlerhafte Verwendung und Auszahlung von Spendengeldern, die im schlimmsten Fall einen Verlust der Gemeinnützigkeit und eine entsprechende Nachversteuerung zur Folge hätten.

Folgende Projekte sind für die Zukunft geplant:

- **Burg Wolfsegg**

Erhaltungsaufwendungen der Burg Wolfsegg, deren Treppe, Außenfassade und Dach in naher Zukunft restauriert werden müssen. Hier wird überlegt, eine Rücklage von bis zu 300.000 € zurückzustellen.

- **Schloss Wörth**

Für das Schloss Wörth sind in den kommenden Jahren mit Sanierungsaufwendungen bis zu 600.000 € zu rechnen.

- **Burg Kallmünz**

Unterstützung der Sanierung der Burg Kallmünz inklusive der Hangsicherung in Kallmünz. Hier sind für die kommenden Jahre mit Sanierungsaufwendungen von bis zu 100.000 € zu rechnen.

- **Heimatmuseum Altenthann**

Unterstützung des Umbaus des Heimatmuseums in Altenthann in Höhe von 800.000 €.

Bilanz der GSR 2015 und 2016

	Aktiva	2015 €	2016 €		Passiva	2015 €	2016 €
A.	Anlagevermögen	2.250,00	0,00	A.	Eigenkapital	2.684.315,44	2.329.761,46
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.250,00	0,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	0,00	0,00	II.	Ergebnisrücklage	3.322.428,99	3.322.428,99
III.	Finanzanlagen	0,00	0,00	III.	Verlust-/ Gewinnvortrag	0,00	-663.113,55
B.	Umlaufvermögen	2.692.398,97	2.480.249,27	IV.	Jahresfehlbetrag	-663.113,55	-354.553,98
I.	Forderungen	74.170,31	0,00	B.	Rückstellungen	4.749,03	4.832,33
	Sonst. Vermögensgegenstände	74.170,31	0,00	C.	Verbindlichkeiten	5.584,50	3.655,48
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	2.618.228,66	2.480.249,27	D.	Rechnungsabgrenzung	-	142.000,00
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	-	-	-	-
	Bilanzsumme	2.694.648,97	2.480.249,27		Bilanzsumme	2.694.648,97	2.480.249,27

Gewinn und Verlustrechnung der GSR 2015 und 2016

		2015 €	2016 €
1.	Umsatzerlöse	483.400,00	484.500,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
3.	Abschreibungen	3.000,00	2.250,00
4.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.144.943,99	837.140,32
5.	sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1.430,44	336,34
6.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-663.113,55	-354.553,98
7.	Jahresfehlbetrag	<u>-663.113,55</u>	<u>-354.553,98</u>

2.5 Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)

2.5.1 Rechtliche Verhältnisse

2.5.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung, insbesondere die Koordination der Aktivitäten von Handel, Handwerk, Industrie, Tourismus und anderen Dienstleistern, die Vorbereitung zum Aufbau eines regionalen Vermarktungsnetzwerks im Landkreis Regensburg sowie die Durchführung entsprechender Veranstaltungen und Projekte.

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen treffen und alle Geschäfte betreiben, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Dazu gehören insbesondere:

- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der regionalen Wirtschaftskraft durch Erstellen eines Regionalkatalogs
- Eintreten für eine ökonomische Steuerungsabsicht des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung durch Bewirtschaftung des Herkunftszeichens: „Regensburger Land – Nimm’s regional“, durch Erarbeitung der Teilnahmekriterien für bestimmte Warengruppen, die Überwachung und Einhaltung dieser Kriterien, der Vergabe dieses Zeichens gegen Gebühr sowie die Vermarktung dieses Herkunftszeichens mit allen Möglichkeiten des Marketingkonzepts
- Planung und Umsetzung weiterer Maßnahmen und Projekte auf dem Gebiet des kommunalen Regionalmarketings, wie z. B. der Aufbau von Regionaltheken und deren Institutionalisierung im Landkreis
- Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen für die Anbieter regionaler Produkte im Landkreis Regensburg
- Maßnahmen zur Stärkung und Bündelung regionaler Kräfte

Die Gesellschaft tritt nicht selbst als Marktteilnehmer auf und betreibt keine direkte Förderung von Unternehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ohne Gewinnerzielungsabsicht alle Geschäfte vorzunehmen und jede Tätigkeit auszuüben, die dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dient oder ihn fördert, insbesondere kann sie im Rahmen von Art. 80 Abs. 2 LKrO Zweigniederlassungen errichten und andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art errichten, betreiben oder sich an solchen in irgendeiner Form beteiligen.

Die Gesellschaft wurde am 12.08.2004 eingetragen.

2.5.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamtes Regensburg durch Herrn Leitenden Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen.

2.5.1.3 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende
Thomas Gabler	Geschäftsführer Allfinanzversicherung
Richard Wild	Landwirt
Bruno Schleinkofer	Unternehmer
Rainer Hummel	Diplomingenieur (FH)
Rita Blümel	Landwirtin
Toni Schmid	Musikmeister
Johann Jurgovsky	Bürgermeister
Josef Mandl	Landwirt
Christa Wunderer	M. A. Pflegekraft

Bezüge der Organe:

Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates fielen im Geschäftsjahr 2016 nicht an.

2.5.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 wurden zwei freie Mitarbeiter beschäftigt. Außerdem war im Dezember des Berichtsjahres ein geringfügig Beschäftigter angestellt. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer und die freien Mitarbeiter erledigt.

2.5.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis in Höhe von 15.245,40 € hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, was hauptsächlich auf die Einstellung von Rückstellungen für Personalkosten und EDV-Support in Höhe von 5.880 € zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse haben sich um ca. 3 % erhöht; der Rohertrag ist um rd. 7 % gestiegen. Die gesamten Aufwendungen (Materialaufwendungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und gewinnunabhängige Steuern) haben sich um rd. 3,8 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Anzahl der Regionaltheken wuchs im Berichtsjahr auf 124 (Vorjahr: 119). Auch in Zukunft ist eine weitere Steigerung dieser Zahlen geplant.

Das Produktprogramm der Regionaltheke bestand zum 31.12.2016 aus 129 Produkten, die von 24 Lieferanten bezogen wurden. Aufgrund der haltbarkeitspezifischen Produktauswahl kann mit einer längeren Lagerdauer kalkuliert werden, wobei natürlich eine möglichst hohe Umschlagshäufigkeit angestrebt wird.

Der Kapitalbedarf konnte ohne zusätzliches Fremdkapital gedeckt werden.

Das Arbeitskräftepotential bestand im Jahr 2016 aus insgesamt 3 Personen: dem Geschäftsführer Robert Kellner, der vom Landkreis für diese Tätigkeit zeitweise abgestellt wird und 2 freien Mitarbeitern. Im Dezember verstärkte ein geringfügig Beschäftigter die RLR.

Vermögenslage

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 2.306,00 €. Es beinhaltet einen Stapler (435,00 €), zwei Regale und einen Flaschenkühlschrank (1.867,00 €) sowie diverse Gegenstände mit einem Erinnerungswert von je 1,00 € (Lkw, Geringwertige Wirtschaftsgüter, Kühlzelle). Das Umlaufvermögen besteht mit 38.039,14 € aus Vorräten, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden und aus 52.743,98 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Rückstellungen wurden insgesamt in Höhe von 11.905,00 € gebildet. Diese werden für Abschluss und Prüfung sowie ausstehende Rechnungen verwendet und beinhalten mit 500,00 € die Rückstellung für Archivierung. Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 13.979,23 €. 12.502,93 € davon beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die noch an Lieferanten ausständig sind und 1.476,30 € aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 591.662,96 €, der Materialaufwand 456.359,78 €, der Steueraufwand 5.699,45 € und der Jahresüberschuss 15.245,40 €.

Die Eigenkapitalrendite betrug zum 31.12.2016 18,3 %, die Gesamtkapitalrendite 14,9 %, die Umsatzrendite 3,5 %, die Materialaufwandsquote 77,0 % und die Abschreibungsquote 0,2 %.

In 2016 wurden insgesamt 51.707 Beutel Nudeln, 99.635 kg Mehl, 62.702 Gläser Wurst, 13.004 Gläser Nudelsauce, 10.841 Gläser Fruchtaufstriche, 8.070 Beutel Kürbiskerne, 7.645 Flaschen Raps- und Kürbiskernöl, 8.786 Bierkästen (Schatzkisten), 21.606 Liter Apfelsäfte und noch vieles mehr verkauft.

Finanzlage

Die Barliquidität betrug zum 31.12.2016 insgesamt 36.972,57 €.

2.5.3 Zukünftige Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Eine neue Mitarbeiterin übernimmt im April 2017 die Projektleitung, da der ehemalige Projektleiter aus privaten Gründen ausscheiden musste.

Neue Produkte sowie neue Theken werden akquiriert. Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen treffen und alle Geschäfte betreiben, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Die Gesellschaft tritt nicht selbst als Marktteilnehmer auf und betreibt keine direkte Förderung von Unternehmen.

2.5.3.1 Allgemeiner Risikobericht

Risiken, die sich bei der RLR ergeben könnten, wären lediglich die fehlende Akzeptanz der Endabnehmer für die regionalen Produkte, d. h. der Endabnehmer wendet sich von den regionalen Produkten ab. Das wird allerdings auf Grund der sich entwickelnden Zahlen kaum der Fall sein. Durch qualitativ hochwertige Produkte, entsprechenden Service und striktes Einhalten der definierten Regionalität kann diesen Risiken jedoch entgegengewirkt werden.

2.5.3.2 Spezieller Risikobericht

Die Liquiditätslage ist gut. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen (63.556,70 €), die Verbindlichkeiten (13.979,23 €) und das Guthaben bei Kreditinstituten (36.972,57 €).

Die Gesellschaft verfügt über ein akribisch organisiertes Liefer- und Rechnungswesen; Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit werden monatlich eine Inventur und eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats durchgeführt.

Bilanz der RLR 2015 und 2016

	Aktiva	2015 €	2016 €		Passiva	2015 €	2016 €
A.	Anlagevermögen	2.903,00	2.306,00	A.	Eigenkapital	99.744,78	114.990,18
I.	Sachanlagen	-	-	I.	Gezeichnet. Kapital	25.000,00	25.000,00
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.903,00	2.306,00	II.	Kapitalrücklage	60.540,00	60.540,00
B.	Umlaufvermögen	118.396,42	138.568,41	III.	Gewinn-/Verlustvortrag	-7.547,00	14.204,78
I.	Vorräte	36.603,93	38.039,14	IV.	Jahresüberschuss/fehlbetrag	21.751,78	15.245,40
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.719,60	2.998,93	B.	Rückstellungen	5.975,00	11.905,00
	Waren	34.884,33	35.040,21		Steuerrückstellungen	875,00	875,00
II.	Forderungen	47.390,13	63.556,70		Sonstige Rückstellungen	5.100,00	11.030,00
	aus Lieferung und Leistung	43.160,19	52.743,98	C.	Verbindlichkeiten	15.579,64	13.979,23
	sonstige Vermögensgegenstände	4.229,94	10.812,72		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.512,63	12.502,93
III.	Kassenbestand, Bankguthaben	34.402,36	36.972,57		Sonstige Verbindlichkeiten	2.067,01	1.476,30
C.	Rechnungsabgrenzung	-	-		-	-	-
	Bilanzsumme	121.299,42	140.874,41		Bilanzsumme	121.299,42	140.874,41

Gewinn und Verlustrechnung der RLR 2015 und 2016

		2015 €	2016 €
1.	Umsatzerlöse	574.482,70	591.662,96
2.	Sonstige betriebliche Erträge	5,00	-
3.	Materialaufwand	447.070,57	456.359,78
4.	Personalaufwand	60,00	585,69
5.	Abschreibungen	730,51	597,00
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	102.608,59	113.175,65
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.018,03	20.944,84
9.	Außerordentliche Erträge	-	-
10.	Außerordentliches Ergebnis	-	-
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.056,25	5.489,45
12.	Sonstige Steuern	210,00	210,00
13.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	21.751,78	15.245,39

2.6 Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)

2.6.1 Rechtliche Verhältnisse

2.6.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde am 11.06.2004 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Kreisklinik Wörth a. d. Donau und sonstigen Einrichtungen des Landkreises Regensburg anfallen. Die DKLR bildet mit dem Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

2.6.1.2 Geschäftsführung

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Martin Rederer bestellt. Die Geschäftsleitung erhielt im Jahr 2016 keine Vergütung.

2.6.1.3 Aufsichtsrat

Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende
Dr. Gerhard Bawidamann	Facharzt für Allg. Medizin
Michael Drindl	Heimleiter i. R.
Elisabeth Kerscher	Bürgermeisterin
Max Kolb	Dipl.-Ing. (FH)
Dr. Thomas Mauch	Allgemeinarzt
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Prof. Dr. Edwin Schicker	Professor für Informatik
Herbert Schötz	Verwaltungsleiter a. D.
Karl Söllner	Bürgermeister

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2016 keine Sitzungsgelder ausbezahlt.

2.6.1.4 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DKLR 97 Arbeitnehmer (51,948 Vollkräfte).

2.6.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die erzielten Erträge ergeben sich weitgehend aus Umsatzerlösen aus Leistungen für die Kreisklinik Wörth a. d. Donau in Höhe von 1.895.740,44 €, aus Leistungen für das Landratsamt Regensburg in Höhe von 5.142,65 €, aus Erstattungen in Höhe von 61.970,65 €, aus periodenfremden Erträgen in Höhe von 571,63 € und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.882,81 €.

Die Betriebsaufwendungen ergeben sich größtenteils aus den Personalaufwendungen (1.872.533,74 €) sowie aus Sachaufwendungen (76.446,24 €) und Abschreibungen (1.974,91 €). Die Vergütung des Personals erfolgte im Jahr 2016 nach dem Tarifvertrag BAP (Bundesverband der Personaldienstleister) mit zusätzlichen und ergänzenden Entgelt- und Arbeitsbedingungen. Aus laufender Geschäftstätigkeit war ein Mittelzufluss von 136.135,35 € zu verzeichnen. Das Vermögen besteht überwiegend aus kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen und ist weitgehend aus kurzfristigem Fremdkapital und zu 21,7 % mit Eigenkapital finanziert. Der Finanzmittelbestand beträgt am 31.12.2016 insgesamt 175.851,01 €. Das im Wirtschaftsplan 2016 geplante Betriebsergebnis in Höhe von 10.000 € konnte übertroffen werden. Es ist festzustellen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft insgesamt als gut zu bezeichnen ist.

2.6.3 Risikobericht

Am 01.04.2017 trat die Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes vom 21.02.2017 in Kraft.

Kernpunkte und zentrale Auswirkungen dieser Novellierung sind folgende Punkte:

- Leiharbeiter werden zukünftig nach neun Monaten hinsichtlich des Arbeitsentgelts mit den Stammarbeitnehmern beim Entleiher gleichgestellt (Equal Pay).
- Es wird künftig eine Überlassungshöchstdauer von 18 Monaten bei einem Entleiher gelten.
- Überlassungszeiten vor dem 01.04.2017 bleiben unberücksichtigt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass mit der Gründung der Dienstleistungsgesellschaft und der Erlaubnis zur gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung durch die Bundesagentur für Arbeit sowie der Anwendung der Tarifverträge BAP (Bundesverband der Personaldienstleister) gute Rahmenbedingungen vorliegen, um den zunehmenden Rationalisierungsdruck bewältigen zu können. Allerdings hat die Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes zur Folge, dass diese Rahmenbedingungen nach 9 Monaten wieder weitestgehend egalisiert werden. Auf Seiten der Klinik Kompetenz Bayern laufen derzeit Gespräche, wie man den geplanten Gesetzesentwurf in der Praxis umsetzen wird.

Nach juristischer Beratung stehen der Gesellschaft realistisch nur zwei Optionen ab dem 01.01.2018 zur Verfügung:

1. Alle Arbeitnehmer, die mind. 9 Monate am 01.01.2018 in der DKLR angestellt waren, werden ab 01.01.2018 in den Eigenbetrieb übergeführt; Neueinstellungen werden nach wie vor in der DKLR vorgenommen und nach 9 Monaten im Sinne einer erweiterten Probezeit in den Eigenbetrieb übergeführt;

2. Reintegration von ca. 27,87 Vollkräften in den Eigenbetrieb, Abschluss von Werkverträgen für die Reinigung, Küche/Cafeteria und evtl. Fahrdienst (26,11 Vollkräfte – Verbleib in der DKLR) – Stand 07.02.2017

Entsprechende Gespräche über die Maßnahmen aufgrund der Novellierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes werden ab Juni 2017 mit dem Personalrat des Eigenbetriebs geführt. Ziel ist es, noch im Sommer 2017 eine politische Entscheidung der beiden Optionen zu erreichen.

Klar ist, dass hier ein Paradigmenwechsel angestrebt wurde und dieser auch weitreichende Folgen auf die DKLR ab Januar 2018 haben wird.

2.6.4 Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft bei der ab 01.04.2017 herrschenden Rechtslage wird als sehr verhalten eingestuft. Es werden aber trotzdem weiterhin in geringem Umfang Jahresüberschüsse (bis zu 5.000 €) angestrebt.

Auch wird es aufgrund der derzeitigen Arbeitsmarktlage immer schwieriger, die erforderlichen qualifizierten Arbeitskräfte weiterhin zu gewinnen.

Die Fluktuation im Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ wird, wenn möglich dazu genutzt, den Personalbedarf über die DKLR abzudecken (wenn auch zukünftig für nur 9 Monate). Darüber wird auch weiterhin versucht, Leistungen nach außen zu erbringen. Die bestehende Geschäftspolitik wird unter den veränderten Rahmenbedingungen weiter beibehalten.

Die Unternehmensleitung sieht eher verhalten der Zukunft entgegen und geht davon aus, dass das Ziel, durch den Betrieb der DKLR die Personalkosten im Eigenbetrieb ohne Personalabbau zu reduzieren, erschwert wird.

Bilanz der DKLR 2015 und 2016

	Aktiva	2015 €	2016 €		Passiva	2015 €	2016 €
A.	Anlagevermögen	2.828,54	11.188,53	A.	Eigenkapital	91.160,77	106.514,06
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	2.827,54	11.187,53	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	51.713,93	66.160,77
B.	Umlaufvermögen	432.318,14	481.679,81	III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14.446,84	15.353,29
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	0,00	0,00	B.	Rückstellungen	291.963,51	334.496,12
II.	Forderung gegen Gesellschafter	372.049,65	302.322,20	C.	Verbindlichkeiten	52.567,40	51.858,16
III.	sonstige Vermögensgegenstände	10.215,93	3.506,60	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	105,69	519,71
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	50.052,56	175.851,01	II.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	46.172,51	46.888,52
C.	Rechnungsabgrenzung	545,00	0,00	III.	Sonstige Verbindlichkeiten	6.289,20	4.449,93
	Bilanzsumme	435.691,68	492.868,34		Bilanzsumme	435.691,68	492.868,34

Gewinn und Verlustrechnung der DKLR 2015 und 2016

		2015 €	2016 €
1.	Umsatzerlöse	2.028.136,50	1.900.883,09
2.	sonst. betriebliche Erträge	49.809,51	65.425,09
3.	Personalaufwand	-1.987.829,89	-1.872.533,74
4.	Abschreibungen	-1.032,00	-1.974,91
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-68.386,10	-70.440,52
6.	Ordentliches Betriebsergebnis	20.698,02	21.359,01
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9.	Finanzergebnis	0,00	0,00
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.698,02	21.359,01
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.251,18	-6.005,72
13.	Jahresüberschuss	<u>14.446,84</u>	<u>15.353,29</u>

2.7 Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg (MVZ)

2.7.1 Rechtliche Verhältnisse

2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde am 09.08.2013 in das Handelsregister eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) zur Erbringung ambulanter, fachübergreifender vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung. Der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums ist räumlich auf das Gebiet des Landkreises Regensburg beschränkt.

Das MVZ bildet mit dem „Eigenbetrieb Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

2.7.1.2 Geschäftsführung

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Martin Rederer bestellt.

Der Geschäftsführer erhielt im Jahr 2016 keine Vergütung.

2.7.1.3 Aufsichtsrat

Tanja Schweiger , Vorsitzende	Landrätin des Landkreises Regensburg
Dr. Gerhard Bawidamann	Facharzt für Allg. Medizin
Michael Drindl	Heimleiter
Elisabeth Kerschler	Bürgermeisterin
Max Kolb	Dipl.-Ing. (FH)
Dr. Thomas Mauch	Allgemeinarzt
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Prof. Dr. Edwin Schicker	Professor für Informatik
Herbert Schötz, stv. Vorsitzender	Verwaltungsleiter a. D.
Karl Söllner	Bürgermeister

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2016 keine Sitzungsgelder ausbezahlt.

2.7.1.4 Mitarbeiter

Im (Jahres-)Durchschnitt beschäftigte das MVZ 5 Arbeitnehmer (1,72 Vollkräfte).

2.7.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums wurde zum 01.10.2013 mit den Fachrichtungen Anästhesie und Pneumologie aufgenommen.

Die erzielten Erträge ergeben sich weitgehend aus Umsatzerlösen aus der KV-Abrechnung in Höhe von 279.119,07 €, aus Umsatzerlösen aus der Privat-Ambulanz in Höhe von 99.232,67 €, aus Erlösen aus Gutachten in Höhe von 351,94 € und periodenfremden Erträgen in Höhe von 34.974,69 € zusammen. Die Betriebsaufwendungen ergeben sich größtenteils aus den Personalaufwendungen (228.408,40 €) sowie den Sachaufwendungen (103.437,50 €) und Abschreibungen (26.311,00 €).

Aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 132.157,57 €.

Das im Wirtschaftsplan 2016 geplante Betriebsergebnis in Höhe von 1.000 € wurde übertroffen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist insgesamt als gut zu bezeichnen. Das im Wirtschaftsplan angestrebte Betriebsergebnis für 2017 ist nach den Erkenntnissen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung zu erwirtschaften.

2.7.3 Risikobericht

Der Zeitraum der nachfolgenden Risikobetrachtung ist auf zwei Jahre beschränkt.

Die Abrechnung der bisherigen Quartale hat gezeigt, dass man sich in den RLV (Regelleistungsvolumen) und QVZ (Qualifikationsgebundenen Zusatzvolumen) der jeweiligen Fachgruppen bewegt. Im Quartal 01/2014 hat die Gesellschaft auf Antrag und mit medizinischer Begründung eine Fallzahlerhöhung im Bereich der Pulmologie genehmigt bekommen. In der ambulanten Schmerztherapie konnte zum Quartal 4/2015 erstmals nach Genehmigung die EBM-Ziffer 30704 (Zuschlag schmerztherapeutische Einrichtung) abgerechnet werden. Da diese Ziffer personenbezogen ist, wird diese zu 100 % an Dr. Wolfgang Weigl als Gehalt weitergereicht.

Zusätzlich zum KV-Bereitschaftsdienst, an denen die Gesellschaft Kraft ihrer Sitze teilnehmen muss, übernahm die Gesellschaft ab 01.01.2014 KV-Bereitschaftsdienste für die an der Kreisklinik Wörth ansässigen Zweitpraxen im Facharztzentrum. Hier ist die Entwicklung der Vergütung dieser Dienste mit den Vergütungen an die Dienstärzte zu beobachten.

2.7.4 Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft (unter gleichen rechtlichen Voraussetzungen) wird als positiv eingestuft. Es werden weiterhin in geringem Umfang Jahresüberschüsse (in Höhe von 10.000 € bis 20.000 €) angestrebt.

Die Geschäftsführung hat sich in der Aufsichtsratssitzung vom 16.06.2014 die Erlaubnis zur Aufnahme von Verhandlungsgesprächen zum Kauf einer zusätzlichen hälftigen Anästhesie-Zulassung zur Ausweitung der Behandlung von chronischen Schmerzpatienten bei Bedarf erteilen lassen. Die bisherigen Abrechnungen haben gezeigt, dass die Gesellschaft derzeit noch keine weitere hälftige Zulassung benötigt, da sich die Honorare der Schmerztherapie hauptsächlich in den von der KV extra budgetierten Leistungen bewegt.

Außerdem hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 16.06.2014 die Geschäftsführung ermächtigt, jeweils einen hälftigen chirurgischen Sitz zum 01.01.2015 und zum 01.01.2022 zu erwerben. Damit würde man auch einen Teil der chirurgischen Ermächtigungen der Chefärzte der Kreisklinik langfristig gesichert haben. Mittlerweile wurden erneut Kaufverhandlungen geführt, die derzeit zum Erliegen gekommen sind. Gründe sind in der gesellschaftsrechtlichen Behandlung der abgebenden Praxis zu sehen, die von den Gesellschaftern noch zu klären sind.

Der für Vertragsangelegenheiten zuständige 6. Senat des Bundessozialgerichts (BSG) veröffentlichte einen Terminbericht (B 6 KA 21/15 R vom 04.05.2016), den es bei anstehenden Planungen und Erweiterungen zu beachten gilt. Der Bericht macht einen zukünftigen Erwerb von Zulassungen mit dem Verzicht des Verkäufers praktisch extrem schwierig. Im schlimmsten Falle würde eine gekaufte Zulassung bei Nichtbesetzung von 3 Jahren durch den Verkäufer ersatzlos verfallen. Investitionen würden somit von der Entscheidung des Zulassungsausschusses abhängen. Hier ist das Verhalten des Zulassungsausschusses Ärzte Oberpfalz genauestens zu beachten.

Bilanz des MVZ 2015 und 2016

	Aktiva	2015 €	2016 €		Passiva	2015 €	2016 €
A.	Anlagevermögen	185.444,00	159.133,00	A.	Eigenkapital	41.450,40	96.884,45
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	182.125,00	158.625,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	3.319,00	508,00	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	3.998,82	16.450,40
B.	Umlaufvermögen	146.263,74	275.310,33	III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12.451,58	55.434,05
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	132.507,28	150.900,86	B.	Rückstellungen	10.505,18	11.336,25
II.	Forderung gegen Gesellschafter	0,00	0,00	C.	Verbindlichkeiten	279.831,11	326.305,38
III.	sonstige Vermögensgegenstände	198,97	3.694,41	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	0,00	246,93
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	13.557,49	120.715,06	II.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	237.734,52	237.728,36
C.	Rechnungsabgrenzung	78,95	82,75	III.	Sonstige Verbindlichkeiten	42.096,59	88.330,09
	Bilanzsumme	331.786,69	434.526,08		Bilanzsumme	331.786,69	434.526,08

Gewinn und Verlustrechnung des MVZ 2015 und 2016

		2015 €	2016 €
1.	Umsatzerlöse	326.518,31	413.678,37
2.	Sonstige betriebliche Erträge	3.653,95	204,49
3.	Materialaufwand	-56.202,71	-58.047,54
4.	Personalaufwand	-195.097,00	-228.408,40
5.	Abschreibungen	-26.312,00	-26.311,00
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.173,95	-45.389,96
7.	Ordentliches Betriebsergebnis	13.386,60	55.725,96
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-935,02	-291,91
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.451,58	55.434,05
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
13.	Jahresüberschuss	<u>12.451,58</u>	<u>55.434,05</u>

2.8 Zweckverband Sparkasse Regensburg

2.8.1 Rechtliche Verhältnisse

2.8.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Der Zweckverband Sparkasse Regensburg ist die Trägerkörperschaft der Sparkasse. Die Sparkasse ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk (Stadt und Landkreis Regensburg) den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft -insbesondere des Mittelstandes und der öffentlichen Hand- mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

2.8.1.2 Vorstand

Franz-Xaver Lindl	Vorsitzender
Dr. Rudolf Gingele	stellv. Vorsitzender (bis 31.12.2016)
Dr. Markus Witt	stellv. Vorsitzender (ab 01.01.2017)
Dr. Markus Witt	Vorstandsmitglied (bis 31.12.2016)
Manfred Pitzl	Vorstandsmitglied (ab 01.01.2017)

2.8.1.3 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger	Vorsitzende ab 01.05.2016 (stellv. Vorsitzende bis 30.04.2016)
Joachim Wolbergs	Vorsitzender bis 30.04.2016 (stellv. Vorsitzender ab 01.05.2016)
Willi Hogger	weiterer Stellvertreter (beratend)
Gertrud Maltz-Schwarzfischer	weitere Stellvertreterin (beratend)
Peter Aumer	
Ludwig Gallmeier	
Dr. Georg Haber	
Norbert Hartl	
Johann Mayer	
Christa Meier	
Horst Meierhofer	
Richard Meindl	
Hans Rothammer	ab 01.10.2016
Christian Schlegl	
Harald Stadler	
Georg Thaler	
Volker Tretzel	bis 30.09.2016
Josef Troidl	
Josef Weitzer	

2.8.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft konnte sich 2016 einmal mehr im oberen Mittelfeld der europäischen Wachstumsraten platzieren und erreichte mit 1,9 % Wachstum (Vorjahr 1,7 %) wieder einen sehr guten Wert. Bei den Investitionen wuchs vor allem die Baubranche mit einem realen Zuwachs von 3,1 % deutlich. Insbesondere der Wohnungsbau entwickelte sich dabei überproportional mit 4,3 %. Die Konsumausgaben des Staates steuerten 2016 mit einem Plus von 4,2 % - unter anderem durch Mehrausgaben für die Zuwanderung von Flüchtlingen – einen starken Impuls zum Wachstum bei.

Die Finanzbranche bewegt sich weiterhin in einem sehr anspruchsvollen Umfeld. Die Institute müssen sich den Herausforderungen eines historisch niedrigen Marktzinsniveaus mit Negativzinsen und einer flachen Zinsstrukturkurve stellen. Das Niedrigzinsumfeld belastet dabei nicht nur Sparer und Anleger, sondern führt auch bei der Kreditwirtschaft zu einem Rückgang des Zinsüberschusses. Hinzu kommen erhöhte und voraussichtlich auch zukünftig weiter steigende regulatorische Kapitalanforderungen, die vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht mit „Basel III“ (globaler Regulierungsrahmen für widerstandsfähigere Banken) aufgrund der Finanzkrise vor ca. 10 Jahren auf den Weg gebracht wurden.

Diese Entwicklungen haben unter anderem zur Folge, dass die Sparkasse Regensburg keine Gewinne mehr an ihre Zweckverbandsmitglieder ausschüttet, sondern diese der Sicherheitsrücklage zuführt. Für den Landkreis Regensburg ist diese Auswirkung deutlich spürbar. Durch den Wegfall der Gewinnausschüttung seit dem Geschäftsjahr 2016 entgehen dem Landkreis Regensburg jährlich Einnahmen in Höhe von 500.000 €.

Gemäß „Konjunkturbericht Jahresbeginn 2017“ der IHK Regensburg zeigt sich die konjunkturelle Entwicklung in der Oberpfalz und dem Landkreis Kelheim zum Jahreswechsel robust. 52 % der Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage als „gut“. Für die heimische Industrie ist die Lage so gut wie seit 2011 nicht mehr. Aufgrund von Auftragszuwächsen und als Folge der niedrigsten Lagerbestände seit 6 Jahren, weitete die Branche ihre Produktion vielerorts aus. Die Eurozone und wieder ansteigende Geschäfte mit Asien und China erweisen sich als Stütze der exportorientierten Wirtschaft.

Die Stadt Regensburg wird nach den Erfahrungen des Stadtoberhauptes als „starker Standort“ beurteilt. Regensburg ist wirtschaftlich breit aufgestellt und weist eine Beschäftigungsquote auf, die es in dieser Höhe in Regensburg noch nie gegeben hat. Für Regensburg wurde Ende 2016 eine Arbeitslosenquote in Höhe von 2,4 % verzeichnet (Vorjahr: 2,5 %). Hohe Beschäftigungszahlen in Kombination mit einem sehr hohen Gewerbesteueraufkommen sind Ausdruck der wirtschaftlichen Prosperität der Stadt.

Die Sparkasse Regensburg profitiert von dem wirtschaftlichen Wohlstand der Stadt und des Landkreises und sieht darin auch für die Zukunft weiterhin gutes Chancenpotenzial. Die Wettbewerbssituation im Geschäftsgebiet der Sparkasse Regensburg ist von einer größeren Anzahl konkurrierender Banken geprägt, der Markt ist hart umkämpft. Hauptkonkurrenten sind die Genossenschaftsbanken. Neben den „stationären“ Konkurrenten vor Ort sind es in verstärktem Maße auch neue Vertriebswege (z. B. Internet), die eine weitere Herausforderung für die Geschäftsstrategie der Sparkasse darstellen.

Im Geschäftsjahr 2016 stieg die Bilanzsumme auf 4.186,4 Mio. €. Sie liegt somit um 1,1 % über dem Wert des Vorjahres. Die positive Dynamik des Vorjahres (+ 110,9 Mio. bzw. 2,8 %) konnte in der Bilanz 2016 nicht erreicht werden. Der Anstieg in der Bilanz (+ 44,9 Mio. €) ergab sich unter an-

derem durch erhöhte Volumina in den Bereichen Kundenkreditvolumen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) erhöhte sich um 31,0 Mio. € bzw. 0,7 % auf 4.341,6 Mio. €.

Zukünftige Entwicklung

Die konjunkturellen Perspektiven in Deutschland für 2017 werden von anerkannten Chefvolkswirten von Landesbanken, der DekaBank und aus großen Sparkassen erneut als „gut“ beurteilt. Jedoch dürfte in 2017 das Wachstum mit einer geringeren Dynamik erfolgen als noch im Vorjahr. Die Experten erwarten für 2017 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) Deutschland um 1,3 %.

Getragen werden soll das Wachstum 2017 erneut ausschließlich von der Binnenkonjunktur. Dabei wird der staatliche Konsum – trotz geringerer Ausgaben in Verbindung mit der Flüchtlingszuwanderung – nochmal überproportional zum BIP wachsen. Für den privaten Verbrauch wird ein leichter Anstieg prognostiziert, da weiterhin mit einer niedrigen Arbeitslosenquote (6,0 %) sowie normal ansteigenden Verbraucherpreisen (+ 1,7 %) gerechnet wird. Ebenfalls weiterhin zulegen dürften die Bauinvestitionen im Bereich des Wohnungsbaus.

Die Europäische Zentralbank (EZB) scheint ihre expansive Geldpolitik bis mindestens Ende 2017 fortzusetzen. Bis dahin ist eine Anhebung der Leitzinsen praktisch ausgeschlossen. Wenn diese Erwartung so eintritt, sind negative Zinsen für Einlagen der Privaten Haushalte in der Breite nicht zu erwarten.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die Sparkasse Regensburg eine Seitwärtsentwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen (3 Monats-Euribor: - 0,40 %, 10 Jahre Swap: 0,65 %) sowie moderat steigende Aktienmärkte mit einer DAX-Prognose bei 11.800 Punkten bis Ende des Jahres.

Für den Raum Regensburg rechnet man im Vergleich zur gesamten Bundesrepublik – wie in den Vorjahren – auch in 2017 mit einem überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum. Viele Unternehmen erwarten eine Fortsetzung des Aufwärtstrends.

Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung bestanden keine den Bestand gefährdende Risiken, die Entwicklung beeinträchtigende Risiken oder über das übliche geschäftliche Maß hinausgehende Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die stillen Reserven ermöglichen es der Sparkasse, ggf. auch negative Entwicklungen mit extremer Ausprägung zu verkraften.

Die Sparkasse nimmt in ihrer geschäftspolitischen Ausrichtung eine risikoneutrale Position ein. Bei dieser müssen dem eingegangenen Risiko entsprechende Risikodeckungsmassen gegenüberstehen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das vorhandene Eigenkapital und stille Reserven eine Risikotragfähigkeit bilden, bei der die vorhandenen Risiken die Existenz und den geschäftspolitischen Handlungsspielraum des Unternehmens, auch unter Annahme von Stressszenarien, nicht gefährden. Mit dem bestehenden Limit- und Berichtssystem existiert ein funktionierendes Beobachtungs- und Frühwarnsystem. Es bestand zu keiner Zeit Handlungsbedarf, um eine erhöhte Risikolage auf Gesamtbankebene abzuwenden.

Bilanz der Sparkasse Regensburg 2015 und 2016

	Aktiva	2015 €	2016 €		Passiva	2015 €	2016 €
A.	Anlagevermögen	45.920 Tsd.	49.365.137,14	A.	Eigenkapital	414.097 Tsd.	426.772.928,08
I.	Immaterielle Vermögen	140 Tsd.	140.242,00	I.	Sicherheitsrücklage	285.126 Tsd.	297.073.593,79
II.	Sachanlagen	38.641 Tsd.	37.306.009,96	II.	Bilanzgewinn	13.135 Tsd.	10.681.018,69
III.	Sonst. Vermögen	7.139 Tsd.	11.918.885,18	III.	Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00 Tsd.	0,00
B.	Umlaufvermögen	4.030.857 Tsd.	4.072.640.406,06	IV.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	45.000 Tsd.	49.000.000,00
I.	Barreserve	58.416 Tsd.	190.007.722,11	V.	Rückstellungen	70.836 Tsd.	70.018.315,60
II.	Forderungen an Kreditinstitute	150.479 Tsd.	122.105.669,24	B.	Verbindlichkeiten (Vb)	3.724.943 Tsd.	3.757.807.163,83
III.	Forderungen an Kunden	2.681.097 Tsd.	2.777.091.050,87	I.	Vb gegenüber Kreditinstituten	313.148 Tsd.	315.277.505,67
IV.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	772.447 Tsd.	686.760.135,62	II.	Vb geg. Kunden Verbriefte Vb Treuhand Vb sonst. Vb	3.407.698 Tsd. 20 Tsd. 95 Tsd. 3.982 Tsd.	3.439.175.280,29 0,00 622.611,99 2.731.765,88
V.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	368.418 Tsd.	296.675.828,22	D.	Rechnungsabgrenzung	2.453 Tsd.	1.815.915,19
C.	Beteiligungen	62.504 Tsd.	61.828.879,03		-	-	-
D.	Treuhandvermögen	95 Tsd.	622.611,99		-	-	-
E.	Rechnungsabgrenzung	2.117 Tsd.	1.938.972,88		-	-	-
	Bilanzsumme	4.141.493 Tsd.	4.186.396.007,10		Bilanzsumme	4.141.493 Tsd.	4.186.396.007,10

Gewinn und Verlustrechnung der Sparkasse Regensburg 2015 und 2016

		2015 €	2016 €
1.	Zinsüberschuss	70.970 Tsd.	55.128.688,94
	- Zinserträge	99.223 Tsd.	87.404.761,20
	- Zinsaufwendungen	28.253 Tsd.	32.276.072,26
2.	Laufende Erträge	11.132 Tsd.	10.310.106,54
3.	Provisionserträge	26.380 Tsd.	27.356.631,00
4.	Provisionsaufwendungen	1.341 Tsd.	1.768.212,79
5.	Sonstige betriebliche Erträge	4.353 Tsd.	4.718.618,69
6.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-	-
7.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	67.780 Tsd.	65.199.559,68
	- Personalaufwand	48.367 Tsd.	45.216.942,73
	- andere	19.414 Tsd.	19.982.616,95
8.	Abschreibungen und Wertberichtigungen	2.257 Tsd.	2.096.189,06
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.055 Tsd.	5.531.527,17
10.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	3.386 Tsd.	2.691.304,88
11.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-
12.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	4.124 Tsd.	1.652.517,05
13.	Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	5.000 Tsd.	4.000.000,00
14.	Außerordentliche Erträge	-	-
15.	Außerordentliche Aufwendungen	-	-
16.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	22.894 Tsd.	14.574.734,54
17.	Außerordentliches Ergebnis	-	-
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.641 Tsd.	3.777.297,40
19.	sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	118 Tsd.	116.418,45
20.	Jahresüberschuss	13.135 Tsd.	10.681.018,69
21.	Einstellungen in Gewinnrücklagen (Sicherheitsrücklage)	-	-
22.	Bilanzgewinn	<u>13.135 Tsd.</u>	<u>10.681.018,69</u>

3 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.1 Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH

3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck des Unternehmens ist die selbstlose Förderung der Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet. Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung (AO).

3.1.2 Gesellschafter und ihre Anteile

<u>Stammkapital</u>	<u>Beteiligung des Landkreises</u>
204.516,75 €	4.090,34 € (= 2 %)

3.2 BiogasEntwicklungs-GmbH

3.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2008 gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Beschaffung (Erwerb, Anpachtung o. ä.) und die Entwicklung genehmigungsfähiger Standorte für Biogasanlagen sowie die Vermietung und Verpachtung solcher Standorte an Betreiber von Biogasanlagen.

Aufgrund der Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) konzentrierte sich die operative Tätigkeit 2016 auf die Vermietung und Verpachtung. Durch den Verkauf der Grundstücke gegen Ende des Geschäftsjahres wurde die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2017 wird eine Verschmelzung der Gesellschaft auf den bisherigen Pächter der Grundstücke angestrebt.

3.2.2 Gesellschafter und ihre Anteile

Markt Kallmünz	23.800,00 €	95,2 %
Landkreis Regensburg	1.200,00 €	4,8 %

3.3 Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL)

3.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft wurde am 07.12.2011 von den 41 Landkreisgemeinden und dem Landkreis Regensburg gegründet. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister erfolgte beim Amtsgericht Regensburg am 19. Juli 2012 unter der Nummer GnR 672.

Unternehmensgegenstand sind die Konzeption, Planung, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie in der Stadt und dem Landkreis Regensburg sowie eine Beteiligung an diesen und der Absatz der erzeugten Energie.

Darüber hinaus zählt die Beratung und Unterstützung bei der Gewinnung regenerativer Energien sowie die Information darüber sowohl der Genossenschaftsmitglieder als auch von Dritten und der Öffentlichkeit zum Unternehmensgegenstand.

3.3.2 Beteiligungen

Der Landkreis Regensburg und die 41 Landkreisgemeinden halten je den gleichen Mitgliedsanteil an der Genossenschaft (1.000 € bzw. 2,38 %).

3.4 Forum Internat. Jugendaustausch Regensburg GmbH (FIJR GmbH)

3.4.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens war bis zum 17.02.2016 die Förderung einer internationalen Schule. Seit dem 18.02.2016 ist der Gegenstand des Unternehmens die internationale Jugendförderung.

3.4.2 Rechtliche Verhältnisse

Mit Übernahmevertrag vom 07.05.2013 wurde der gesamte Schulbetrieb der RIS GmbH zum 01.08.2013 auf die ebenfalls in der Region ansässige Swiss International School gemeinnützige GmbH (SIS GmbH) übertragen, unter deren Trägerschaft die RIS mit ihren spezifischen Strukturen (IB-Standard) in einem eigenen RIS-Zug weitergeführt werden sollte. Aufgrund einer am 20.08.2015 getroffenen Vereinbarung wurde jedoch der RIS-Zug zum Ende des Schuljahres 2014/2015 geschlossen. Somit ist der Schulführungsvertrag vom 07.05.2013 zum 31.08.2015 erloschen.

Mit Urkunde vom 09.02.2016 wurde in der Gesellschafterversammlung die Neufassung des Gesellschaftsvertrages, der Satzung und die Umbenennung der Gesellschaft in Forum Internationaler Jugendaustausch Regensburg GmbH beschlossen.

3.4.3 Gesellschafter und Ihre Anteile

IHK Regensburg	20,0 %
Universität Regensburg (bis 12.12.2016)	20,0 %
Universitätsklinikum Regensburg (bis 12.12.2016)	15,0 %
Stadtmarketing Regensburg GmbH	12,7 %
Hochschule Regensburg	10,0 %
Stadt Regensburg	10,0 %
Regionalmarketing Oberpfalz in Ostbayern e. V.	7,5 %
Landkreis Regensburg	4,8 %

3.5 Klinik-Kompetenz-Bayern eG (KKB)

3.5.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Klinik-Kompetenz-Bayern eG wurde im Januar 2011 gegründet. Mit Kreistagsbeschluss vom 30.03.2012 trat die Kreisklinik Wörth a. d. Donau der Klinik-Kompetenz-Bayern eG bei.

Die Klinik-Kompetenz-Bayern eG ist ein freiwilliger Zusammenschluss von bayerischen kommunalen und freigemeinnützigen Krankenhäusern mit folgenden Zielen:

- Sicherung und Verbesserung der flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Klinikversorgung
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition der einzelnen Einrichtungen
- Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch
- Zusammenarbeit bei der Personalentwicklung

Die Genossenschaft tritt nicht in Konkurrenz zu Krankenhaus- oder Kommunalverbänden (z. B. Bayerische Krankenhausgesellschaft, Bayerischer Städtetag, Bayerischer Landtag). Sie kooperiert mit diesen Verbänden und wird insbesondere in den Bereichen tätig, die von diesen Verbänden nicht erfasst werden.

3.5.2 Vorstand

Manfred Wendl	Klinikum Amberg
Jürgen Winter	Kliniken des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen
Dr. Alexander Schraml	Main-Klinik Ochsenfurt

3.5.3 Genossenschaftsmitglieder

Dem freiwilligen Verbund sind insgesamt 33 Träger mit 65 leistungsstarken kommunalen und freigemeinnützigen Kliniken in Bayern angeschlossen (Stand 31.12.2016).

Kreisklinik Wörth	1 Anteil	1.000,00 €	(= 3,03 %)
Andere Klinikträger	32 Anteile	32.000,00 €	(= 96,97 %)

3.6 Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR)

3.6.1 Gegenstand des Unternehmens/öffentlicher Zweck

Die Bürger Energie Region Regensburg eG (kurz: BERR eG) mit Sitz in Regenstein wurde im Januar 2012 gegründet und Mitte 2012 erfolgte die Eintragung ins Genossenschaftsregister.

Die Aufgaben der Genossenschaft sind die Planung, die Erstellung und der Betrieb von erneuerbaren Energieanlagen. Außerdem wird sie sich an regenerativen Energieprojekten beteiligen und dafür das Kapital ihrer Mitglieder verwenden.

